

Israels Kriegsindustrie begrüßt die Emirate mit offenen Armen

Tamara Nassar, electronicintifada.net, 29.09.20

Die PalästinenserInnen rufen zu einem Boykott der *Mohamed bin Zayed-Universität für künstliche Intelligenz* in Abu Dhabi auf. Anfang dieses Monats hat die neu gegründete, und nach dem Kronprinzen der Vereinigten Arabischen Emirate benannte Universität, eine virtuelle Unterzeichnungszeremonie für ein Kooperationsabkommen mit dem israelischen *Weizmann-Institut der Wissenschaften* abgehalten.

Elbit lieferte weiße Phosphor-Munition und Drohnen, die während der israelischen Angriffe auf die PalästinenserInnen und auf den Libanon eingesetzt wurden. Darüber hinaus stellt die Firma international geächtete Streumunition für die israelische Armee her. Elbit vermarktet seine Waffen als „kämpferprob“ . Vorzeigebeispiele sind die mehrfachen Angriffe der israelischen Armee auf Zivilisten in Gaza.

Die beiden Institutionen werden im Bereich Studenten- und Mitarbeiterausaustausch zusammenarbeiten, gemeinsame Konferenzen abhalten, und die Forschung und Einrichtung eines gemeinsamen virtuellen Instituts für künstliche Intelligenz aufbauen. Der Präsident des Weizmann-Instituts, Alon Chen, und Sultan Ahmed Al Jaber, der Technologieminister der Emirate und Vorsitzende des Kuratoriums der Universität, nahmen an der Zeremonie teil.

Die palästinensische Kampagne für den akademischen und kulturellen Boykott Israels (*Palestinian Campaign for the Academic and Cultural Boycott of Israel – PACBI*) verurteilte die „Normalisierung“.

Die akademischen Institutionen Israels „spielen eine wichtige Rolle bei der Planung, Umsetzung, Rechtfertigung und Festigung der anhaltenden militärischen Besatzung Israels und des siedlerkolonialen Apartheidregimes gegen das palästinensische Volk“, erklärte PACBI.

Besonders gravierend ist die Geschichte der Komplizenschaft des Weizmann-Instituts.

Tiefe Verwurzelung im Kriegs-Establishment

Früher als Sieff-Institut bekannt, „schloss sich das Weizmann-Institut im Februar 1948 zusammen mit der Hebräischen Universität Jerusalem offiziell* der von David Ben-Gurion geleiteten Kampagne zur ethnischen Säuberung an“. Die israelischen Institutionen stellten militärische Forschung und „Unterstützung mit Sicherheitsdiensten“ für die zionistischen Kriegsanstrengungen zur Verfügung.

Während der *Nakba* 1948, flohen etwa 800.000 PalästinenserInnen, oder wurden von zionistischen paramilitärischen Kräften aus ihren Häusern und Dörfern vertrieben und durften, weil sie nicht jüdisch waren, nie wieder zurückkehren.

Später wurde das Sieff-Institut nach Israels erstem Präsidenten Chaim Weizmann umbenannt, der eine führende Persönlichkeit der zionistischen Bewegung war.

Israel Dostrovsky, einer der ersten Forscher des Weizmann-Instituts, leitete den militärischen Forschungsflügel der *Haganah*, die vorstaatliche zionistische Miliz, die einen Großteil der ethnischen Säuberungen durchführte. Das Weizmann-Institut war zweifellos am streng geheimen Kernwaffenprogramm Israels, sowie in die Forschung über chemische und biologische Waffen beteiligt.

Wie früher, unterhält das Weizmann-Institut noch immer enge Kontakte mit Israels Militär und seinen größten Waffenherstellern, inklusive *Israel Aerospace Industries* und *Elbit Systems*. *Elbit* und *IAI* sind führende Lieferanten von Waffen, die bei Israels Angriffen auf PalästinenserInnen eingesetzt werden.

Die VAE kooperierten bereits mit der israelischen *Cyberwarfare*-Industrie, bevor sie ein Abkommen zur vollständigen Normalisierung der Beziehungen zu Israel unterzeichnet hatten.

Elbit lieferte weiße Phosphor-Munition und Drohnen, die während der israelischen Angriffe auf die PalästinenserInnen und auf den Libanon eingesetzt wurden. Darüberhinaus stellt die Firma international geächtete Streumunition für die israelische Armee her. *Elbit* vermarktet seine Waffen als „kampferprobt“. Vorzeigebispiele sind die mehrfachen Angriffe der israelischen Armee auf Zivilisten in Gaza. Während ihrer Angriffe auf Gaza im Jahr 2014 töteten die israelischen Streitkräfte mehr als 2.200 PalästinenserInnen, darunter 550 Kinder, durchschnittlich 11 Kinder pro Tag.

Waffen für Cyber-Sicherheit

Die Verwicklung des Weizmann-Instituts in die israelische Rüstungsindustrie passt perfekt zur eng mit der emiratischen Regierung verbundenen Universität. Mindestens ein Mitglied des Kuratoriums der emiratischen Universität war bereits mit der israelischen Rüstungsindustrie verflochten: Peng Xiao. Xiao ist der CEO von *Group 42*, einem Unternehmen für künstliche Intelligenz mit Sitz in Abu Dhabi, das im Juli zwei Abkommen mit den israelischen Waffenherstellern *Israel Aerospace Industries* und *Rafael* unterzeichnet hat.

Zuvor war Xiao CEO von *Pegasus LLC*, das früher eine Tochtergesellschaft von *DarkMatter* war, eine Cyber-Sicherheitsfirma mit engen Beziehungen zur Regierung der Emirate, die Veteranen von *Unit 8200* anheuert. *Unit 8200* ist eine Hightech-Spionage-Branche des israelischen Militärs.

Die VAE kooperierten bereits mit der israelischen *Cyberwarfare*-Industrie, bevor sie ein Abkommen zur vollständigen Normalisierung der Beziehungen zu Israel unterzeichnet hatten. Der Leiter des israelischen *National Cyber Directorate*, Yigal Unna, sagte während einer Online-Konferenz am Donnerstag gegenüber seinem emiratischen Gegenpart, dass beide Länder „von den selben Gefahren bedroht seien“.

Obwohl beide Länder dem Iran feindselig gegenüber stehen, und trotz des Bündnisses zwischen den VAE und Israel, weigert sich Israel aber weiterhin den USA grünes Licht für den Verkauf fortschrittlicher F-35-Kampfflugzeuge an die Emirate zu geben. Gegenüber den israelischen Medien sagte der US-Botschafter in Israel, David Friedman, kürzlich, es könne „sechs oder sieben Jahre“ dauern, bis der Golfstaat die amerikanischen Kampfflugzeuge in die Hände bekommen könne.

In einem Interview, mit der israelischen Wirtschaftspublikation *The Marker*, enthüllte der Präsident der Universität Haifa die historische Beziehung zwischen emiratischen und israelischen Universitäten.

Ron Robin half dem Abu Dhabi Campus der New York University bei der Rekrutierung von Lehrkräften. „Zum ersten Mal kam ich 2007 nach Abu Dhabi“, sagte Robin gegenüber *The Marker*. „Acht Jahre lang bin ich zwischen Abu Dhabi und Tel Aviv hin und her geflogen. Während dieser acht Jahre war es meine Heimat.“ Robin erklärte, dass er während seiner Zeit dort nie seine israelische Identität verheimlicht habe. „Die Leute, mit denen ich zu tun hatte, wussten dass ich Israeli bin“, fügte er hinzu. Er erwarte, dass Israel Beziehungen insbesondere zu drei emiratischen akademischen Institutionen aufbaut: NYU Abu Dhabi, Mohamed bin Zayed Universität für künstliche Intelligenz und der Universität der Vereinigten Arabischen Emirate.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/tamara-nassar/israels-war-industry-embraces-emirates-open-arms>

* <https://davidson.weizmann.ac.il/en/online/sciencepanorama/science-behind-israels-fight-independence>